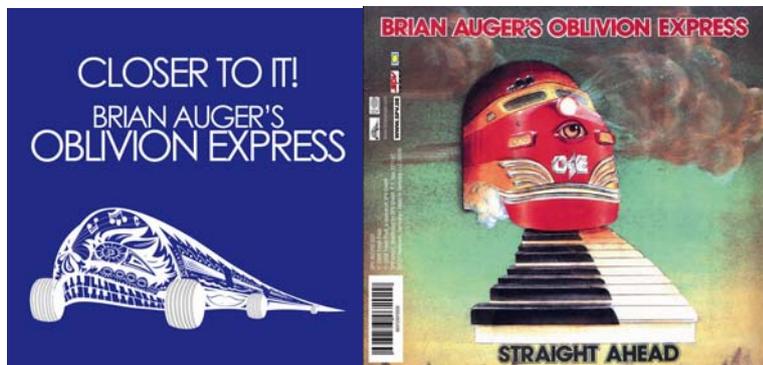


a division of



BRIAN AUGER'S OBLIVION EXPRESS

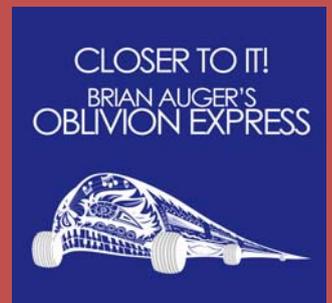
“Closer To It/Straight Ahead”



VÖ:	12.03.2010
CD Kat. Nr.:	MIG 00002
Format:	2 CD
Genre:	Rock

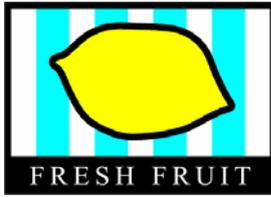
BRIAN erzählt über das Album “Closer To It”

Während sich die Dinge mit „Second Wind“ für uns immer positiver entwickelten, wurde *Jim Mullen* eine Position als Gitarrist in einer Bluesband namens *Vinegar Joe* angeboten. Sie sollten einige Konzerte in Amerika spielen, und *Jim* entschied sich, mitzufahren. Für mich war das ein herber Schlag. Später gestand mir *Jim*, dass das der größte Fehler seines Lebens war. *Alex Ligertwood*, mein Sänger, hatte Eheprobleme. Seine Frau stammte aus Paris. Sie hatte großes Heimweh und wollte unbedingt zurück. Nachdem die beiden fort waren, überredete *Alan Gorrie* seinen schottischen Kumpel *Robbie MacIntosh*, meinen Schlagzeuger, bei der *Average White Band* einzusteigen. Und so saßen *Barry Dean* und ich auf einmal



Elisabeth Richter
Hildesheimer Straße 83
30169 Hannover
GERMANY

Tel.: 0049-511-806916-16
Fax: 0049-511-806916-29
Cell: 0049-177-7218403
elisabeth.richter@mig-music.de
www.mig-music.de



a division of



allein da. Ich konnte nicht glauben, dass so eine Band mit einem Schlag fort sein konnte!

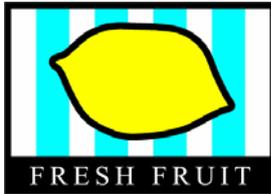
Zu der Zeit war es nicht einfach, eine neue Band zu finden. So viele Leute gab es nicht, die Jazz und Rock gleichermaßen drauf hatten. Doch irgendwie, wann immer ich sie brauchte, tauchten passende Musiker wie aus dem Nichts auf. *Barry* kannte diesen jungen Typen namens *Jack Mills*, der Gitarre spielte. *Jack* entpuppte sich als spektakulärer Rhythmusgitarrist und starker Solist.

Danach spielten etliche Schlagzeuger vor, darunter auch einige sehr bekannte. Als letzter war *Godfrey McLean* dran, und der hatte diesen unglaublichen Groove. Er kam ursprünglich aus Guyana. Er hatte einen Freund aus Trinidad, der Konga spielte, *Lennox Laington*. *Godfrey* meinte, er hätte schon oft mit ihm gespielt und der würde dem Ganzen noch mehr Würze geben. Ich sagte, „Bring ihn zur nächsten Probe mit. Das testen wir mal.“ Die beiden spielten fantastisch zusammen – und sie waren wie aus heiterem Himmel gekommen. Das war die Funk-Rhythmus-Sektion, wie ich sie mir immer gewünscht hatte! Und plötzlich waren wir – „Closer To It“, näher dran.

Es ging mittlerweile auf Weihnachten 1972 zu, und ich nahm die Band mit auf Tour nach Deutschland. Zuvor war *Marvin Gayes* Album „What’s Going On“ rausgekommen, und ich war hin und weg. Besonders von „Inner City Blues“. Ich dachte, „das muss ich unbedingt mit der Band aufnehmen und als Single veröffentlichen!“ Ich hatte gerade für die B-Seite improvisiert, das war „Light On The Path“; den Jungs sagte ich bloß „F-moll Neun zu einer F-dur Sieben, und das ist es auch schon“ – und das haben wir dann locker runtergejammt.

Als ich mir die zwei Rohmixe zuhause anhörte, dachte ich mir sofort. „Oh mein Gotte, ich muss rasch ein Album aufnehmen, davon brauchen wir mehr.“ Also gingen wir zurück ins Studio. Ich hatte bereits „Happiness Is Just Around The Bend“ geschrieben, mir fehlte nur noch die Überleitung. Aber es ist erstaunlich, wie flott einem das unter Druck im Studio von der Hand geht. Ich glaube, wir haben gleich den ersten Take wie für das Original-Album verwendet. Da bin ich deutlich besser im Groove. Den Song wünschen sich auch immer wieder Leute! Ein Schwarzer in Chicago erzählte mir, der Song sei ein Riesenhit bei der schwarzen Gemeinde gewesen und häufig in Tanzhallen gespielt worden. Und immer wenn der kam, seien alle aufgestanden und hätten in Reihe getanzt. (Lacht laut auf)

Barry Dean schrieb „Whenever You’re Ready“, „Voices Of Other Times“ hatten *Barry* und ich in Italien geschrieben und so haben wir die Stücke an einem einzigen Nachmittag eingespielt, die meisten nur in einem Take. „Compared To What“ wollte ich unbedingt aufnehmen. Ich liebte das Stück! Es ist von einem Album mit dem Titel „Swiss Movement“, das *Eddie Harris* und *Les McCann* in Montreux aufgenommen haben. Der Songtext passte besonders gut in die Nixon-Ära: „The president he had his war / nobody knows just what it’s for / nobody gave us a rhyme or reason / half on one doubt and they call it treason“ – auf die letzten acht Jahre übrigens auch. Noch ein Dauerbrenner, der immer wieder gefragt ist. Das Arrangement hat sich über die Jahre geändert, aber der Kern ist definitiv noch vorhanden.



a division of



Das spiele ich gern zum Ende des Auftritts, um den Laden so richtig in Brand zu setzen...(Lacht)

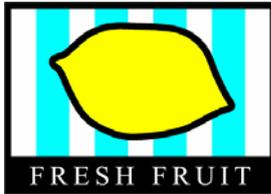
„Voices Of Other Times“ ist eine schöne Erinnerung an Italien. Ich war bei Freunden, die gerade aus Indien zurückgekehrt waren. Sie besaßen diese Art Jagdhütte in den Bergen. Wir hatten es endlich geschafft, dort hoch zu finden und waren eingeladen worden, über Nacht zu bleiben. Es war sehr nett, große Holzscheite, das Feuer knisterte, und man sitzt dort mit Freunden. Als *Barry* anfing, ein paar Akkorde zu spielen, fragte ich ihn, „Was war das?“ So entstand dann der Song. Ich glaube, ich schrieb den Text und ein wenig von der Musik. Das war genau die Stimmung, die ich wollte und passt schön ins Gefüge des Albums. Es ist einer meiner Lieblings-Tracks. Ich habe an Zeit gedacht, wie flüchtig und seltsam das alles doch ist – ein sehr introspektiver Text. Wir blieben dort in der Stille für ein paar Tage, auf dem Berg, weit abseits der Straße.

Im Studio haben wir alle Stücke live aufgenommen. Eine Probe und dann sofort der Mitschnitt. Am nächsten Tag, kam ich um 12 Uhr mittags rein und habe den Gesang aufgenommen. Danach habe ich das Album gemixt. Um 12 Uhr Mitternacht war ich durch mit allem.

Ich gab CBS in London das Album. Keine Reaktion. Ich schickte es zu RCA nach New York. Ebenfalls eine Niete. Solche Musik hatten sie noch nie gehört, wussten daher nicht, was das war. Ich sagte, ich komme nach Amerika. Ich hatte eine sechswöchige Tour durch Jazz-Clubs in verschiedenen Städten quer durch das Land. In Jazz-Clubs verkauft man nie was, also bleib lieber zuhause, empfahl RCA.

Nun liegen meine Wurzeln im amerikanischen Jazz und Rhythm & Blues, also entschied ich, dass ich gehen würde, komme was wolle. Und wenn das meine letzte US-Tournee werden würde. Wenn wir untergehen, dann mit fliegenden Fahnen! Ich besaß eine Kreditkarte. Also habe ich rasch alles bezahlt und bin mit der Band in die Vereinigten Staaten gereist. Als wir in Cleveland spielten, trafen wir den einzigen schwarzen Vertreter von RCA vor Ort. Der war völlig aus dem Häuschen über die Platte, das sei überhaupt das beste Produkt im ganzen Katalog! Zu jener Zeit war RCA in erster Linie ein Country-Label. Außer Elvis Presley hatten sie Leute unter Vertrag wie *John Denver*, *Waylon Jennings* oder *Dolly Parton*, das waren allesamt großartiger Künstler, aber ich schätze, mit meiner Musik konnten sie weniger was anfangen.

Nach drei Wochen auf Tour ging das Album in die Billboard-Charts – und zwar gleichzeitig in der Sparte Rock, Jazz und R&B! *Billy Bass* hatte den Sender WMMS in Cleveland überzeugt, das Album zu spielen. Alle 15 Minuten ging ein Song auf Sendung. Das Album lief großartig in Ohio, Pennsylvania und New York State. Diese Neuigkeiten drangen bis zum RCA-Hauptsitz in New York vor. Am Ende wurde ich zum Dinner mit dem Präsidenten der



a division of



RCA eingeladen. Was für Musik ist das, fragte man mich dort. Nun, eine Mischung aus R&B, Jazz und Rock, erklärte ich, etwas, woran ich seit 1965 arbeite.

Zu den sechs Tracks des Originals habe ich vier Bonus-Stücke hinzugefügt. Als ich die Bänder auf ProTools transferierte, habe ich proben von „Happiness Is Just Around The Bend“, „Whenever You're Ready“, „Inner City Blues“ und „Voices Of Other Times“ wiederentdeckt. Ich dachte, die seien es wert, ebenfalls gehört zu werden.

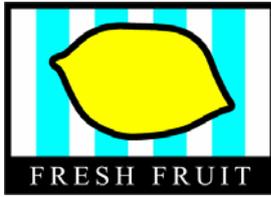
(*Andrea Jonischkies*, Zitate aus einem Interview mit BRIAN AUGER im Mai 2009)

BRIAN erzählt über das Album „Straight Ahead“

Als „Closer To It“ in den Billboard-Hitlisten auftauchte, wurde ich zu einem Dinner mit dem Präsidenten von RCA eingeladen. Sein Name war *Rocco*. Mir war bekannt, dass die Schallplattenabteilung von RCA gerade mal zwei Prozent des gesamten Unternehmens ausmachte. Der Produktmanager wollte „Closer To It“ nicht weiter vermarkten, sondern lieber ein weiteres Album machen. Ich sagte zu ihm, „Nun, Rocco, ich hatte mich schon gefragt, ob die Plattenabteilung ausschließlich als Abschreibung auf den Gesamtgewinn der Firma läuft.“ *Rocco* schaute mich an und begann glücklicherweise zu lachen. Er sagte, „Ich mag deinen Stil, Brian. Aber von solchen Dingen solltet ihr Musiker eigentlich überhaupt nichts wissen...“ Er bat mich so rasch wie möglich ein weiteres Album aufzunehmen. Danach würde er uns sofort in die Staaten einfliegen, damit wir unverzüglich mit der Promotion beginnen könnten.

Ich habe den Titel „Straight Ahead“ gewählt, weil ich nach „Closer To It“ wusste, wo ich mit meiner Musik stand; ich wusste, dass es nun gut lief und ich von hier ab nur noch in eine Richtung musste – nämlich „geradeaus“. Das haben wir dann auch gemacht und auch dieses Album ging wie sein Vorgänger quer durch die verschiedenen Hitlisten.

Wir mussten also ein Album zusammenstellen, bevor wir Weihnachten wieder auf Tournee gehen konnten. Ich entschied mich für „Bumpin' On Sunset“ von *Wes Montgomery*, nicht nur weil das einer meiner Lieblingssongs ist, sondern weil ich den schon immer aufnehmen wollte. Bei dem Stück habe ich eine *Freeman String Machine* benutzt. *Mister Freeman*, ein Londoner, hatte das Gerät erfunden. Heutzutage hat jedes Keyboard was man kauft, automatisch Streicher-Sounds drauf. Damals gab es das nicht! Das einzige, was es gab, war ein Mellotron. Ein Mellotron bestand aus Bandschleifen. Das Problem war, dass die nicht lange liefen. Man musste immer wieder die Hand wegnehmen, damit die Schleife erneut anlief. Das *Freeman Keyboard* hielt den Sound, solange man wollte. Wenn du also bei dem Mellotron die Strings über mehrere Akkorde laufen lassen wolltest, musstest du dir was



a division of



einfallen lassen... Ich habe bei „This Wheel's On Fire“ damit gearbeitet. Ich glaube, wir hatten es seinerzeit auf zwei Spuren aufgenommen. Sobald Spur eins abgelaufen war, haben wir mit zwei weitergemacht und es immer ein wenig vorher angemacht, bevor die Strings auf der ersten Spur zu Ende waren. Und am Ende haben wir beide Spuren zusammen gemischt, um einen nahtlosen String-Sound zu kriegen.

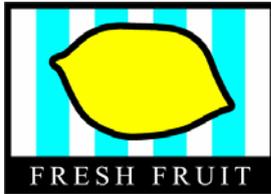
Ich schrieb „Beginnin Again“. Wir alle fangen neu an – die ganze Zeit über, jeden Tag. Im Text geht es in erster Linie darum, sich seinen eigenen Ängsten zu stellen. Was immer es ist, an dem du hängen bleibst. Worüber du dich sorgst. Du musst dir diese Dinge ansehen: „If you can face your face and make your problems scatter, if you don't win today it really doesn't matter. But baby, when you do, well brother I'll see you back at the beginning again.“

Barry fragte mich, „Hast du schon so etwas wie ein Straight-Ahead-Stück geschrieben?“ „Wie meinst du?“ „Nun, ich schrieb da gerade etwas und ich wollte es gern ‚Straight Ahead‘ nennen.“ „Nein, habe ich nicht. Lass mal hören, was du hast.“ Es gefiel mir.

„Change“ hat *Lennox Laington* beigesteuert, unter Mitwirkung der Fähigkeiten von *Mirza al Sharif*. *Lennox* brachte den Song ins Studio mit und hat ihn mir vorgesungen. Warte, sagte ich, lass mich das rasch aufschreiben. Ich fragte, ist es das, was du meinst? Er bejahte. Es war recht gut und wir haben daraus eine Art Latin-Song gemacht – mit *Mirza* an den Timbales. *Mirza* war einer von *Lennox'* Freunden, ein Iraner, der in England Medizin studierte. Als er eines Tages eine kubanische Band gehört hatte, war er so begeistert von den Timbales, dass er selbst anfang zu spielen. Er war unglaublich gut, und so haben wir ihn nicht nur zu den Proben eingeladen, sondern auch für das ganze Album.

An eine Sache erinnere ich mich bei den Aufnahmen: *Barry Dean* hatte diese Französin kennengelernt. Ich mochte es generell nicht, wenn die Musiker mit einem Haufen Leute im Studio erschienen, die herumsaßen und quasselten, während wir versuchten, das Album zu mischen. Aber *Barry* schleppte dieses Mädchen an. Sie kamen nicht gut miteinander aus und so gab es beinahe Faustkämpfe, während sie sich beschimpften und anschrien. Eine absurde Szenerie. Mitten drin kam *Barry* mit diesem Stück „You'll Stay In My Heart“. Er hing völlig in den Seilen, aber das Stück haben wir aufgenommen. Ich habe es immer als eine Art Abschiedslied für dieses Mädchen betrachtet.

Auf dem Original-Album hatte ich ein Stück aus dem Buch „Die Lehren des Don Juan“ von *Carlos Castaneda* zitiert. Er behauptet, dass Menschen immer absolut perfekt sein wollen, aber in der Musi – worauf ich es bezogen habe – gibt es keine Perfektion. Vielleicht schaffst du es heute, ein Stück völlig makellos zu spielen, morgen wird dir das nicht gelingen. Du wirst hier und dort kleine Fehler machen. Aber das macht nichts. Wir sind auf einer Entdeckungsreise, das ist ein Abenteuer und wir folgen diesem Pfad in einer atemlosen Suche, wie *Don Juan* sagt. Wir werden niemals alles wissen. Musik ist ein Gebiet, das sich



a division of



permanent erweitert. Je weiter du mit der Kerze ins Dunkel gehst, umso mehr Dunkelheit findest du um dich herum. Du wirst das Ende nie erreichen.

Godfrey verabschiedete sich als Drummer, und stattdessen konnten wir *Steve Ferrone* gewinnen. *Steve* war der Nachfolger von *Robbie McIntosh* bei der französischen Band *The Piranhas* gewesen, die im Casino in Nizza auftraten. Eines Abends habe ich erneut dort angerufen. Es war genau dieselbe Frau dran, wie damals, als ich angerufen hatte, um *Robbie* in unsere Band zu holen. „Je voudrais parler avec le batteur des Piranhas“. *Steve* kam ans Telefon, und ich stellte mich vor. „Das ist jetzt ein Witz, oder?“ sagte er. Ich fragte ihn, ob er mit dem OBLIVION EXPRESS in Amerika auf Tournee gehen wolle. Was muss ich tun, wollte er wissen. Ich sagte, dass ich ein Flugzeugticket auf seinen Namen am Flughafen in Nizza hinterlegen würde, damit er nach London zu den Proben kommen könnte. Zwei Tage war er unterwegs, um sich uns anzuschließen.

Als *Steve* nach London kam, lernte er *Karma* kennen, der gerade vier war. Ich habe noch Fotos, auf denen *Karma* auf *Steves* Knie sitzt. Als er herausfand, dass *Karma* Drums liebt, hat er ihm eine Menge Zubehör geschenkt – und wurde sowas wie *Karmas* Schlagzeug-Pate.

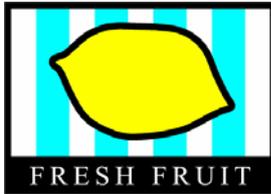
Der Bonus-Track ist ein Live-Mitschnitt aus Denver, Colorado von 1975. Hier singt *Alex* wieder mit. Wir spielten immer in diesem riesigen Club namens Ebbett's Field. Das war der Name eines Baseballfelds in Chicago, und vermutlich kam der Clubbesitzer von da. Der Club war klasse und wir haben dort häufig gespielt, allerdings hatte ich keine Idee, dass die unseren Auftritt mitgeschnitten hatten, bis sie anriefen und fragten, ob ich davon nicht auch eine Kopie haben wollte? Ich sagte, her damit. Als ich hörte, wie *Alex* „Straight Ahead“ gesungen hatte, war ich völlig von den Socken. Der Song geht ab wie Zunder und ich dachte, der muss einfach mit auf die CD!

(*Andrea Jonischkis*, nach einem Interview mit BRIAN AUGER im Mai 2009)

TRACKLISTING:

CD 1: “Closer To It”

1. Whenever You're Ready – (*Auger*) *Brian Auger Music*
2. Happiness Is Just Around The Bend – (*Auger*) *EMI Songs Ltd.*



a division of



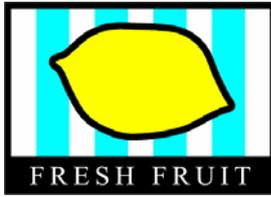
3. Light On The Path – *(Auger/Dean/Mills) EMI Songs Ltd.*
4. Compared To What – *(McDaniels) Sparta Florida Music Group Ltd.*
5. Inner City Blues – *(Gaye/Nyx) Jobete Music (UK) Ltd.*
6. Voices Of Other Times – *(Auger/Dean) Copyright Control*

Bonus Tracks:

7. Happiness Is Just Around The Bend (Alternative Take)
8. Whenever You're Ready (Alternate Mix)
9. Inner City Blues (Alternate Mix)
10. Voices Of Other Times (Alternate Mix)

CD 2: "Straight Ahead"

1. Beginning Again – *(Auger) EMI Songs Ltd./Brian Auger Music BMI*
2. Bumpin' On Sunset – *(Montgomery) Keith Prowse Music Pub. BMI*
3. Straight Ahead – *(Dean) EMI Songs Ltd./Brian Auger Music BMI*
4. Change – *(Laington) Brian Auger Music BMI*



a division of



5. You'll Stay In My Heart – *(Dean) EMI Songs Ltd./Brian Auger Music BMI*

Bonus Track:

6. Straight Ahead (Live in Denver, Colorado 1975)

- ★ Hochgelobte 2 klassische Alben!
- ★ Original Alben remastered im Digipak und mit informativen liner notes
- ★ BRIAN AUGER setzte Maßstäbe als Jazzpianist, Bandleader, Studiomusiker und Hammond-B3-Erneuerer
- ★ BRIAN AUGER spielte u.a. mit *Rod Stewart, The Yardbirds, Jefferson Airplane, Herbie Hancock, Julie Driscoll*, u.v.a.